

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

5. Jahrgang.

Für die Redaktion verantwortlich:
 Wilhelm Tröbe, Postfach 10. Algem. Zeitg.
 Josef Wagner, Postfach 10. Algem. Zeitg.
 Adolf Hübner, Postfach 10. Algem. Zeitg.
 (Halle a. S.)
 Redaktion: Hauptpoststraße Nr. 18, gegenüber
 dem Postamt. Druck- und Verlagsanstalt:
 C. G. Neumann, Neudammstraße 12. Halle a. S.
 Telefon Nr. 312.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortlichkeiten des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 18. Februar.
 Die verflochtene Mode gehörte unbestritten der deutschen Landwirthschaft. Mit großem Eifer und noch mit mehr Energie haben die Führer der landwirthschaftlichen Bewegung gegen den Abbruch eines Handelsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Rußland ihre Forderungen in die Mitigation hineingezogen, und so ist denn in der That, wie allgemein konstatiert worden ist, eine Demonstration veranstaltet worden, wie sie selten im politischen Leben sich geltend macht. Ein wichtiger Schwerpunkt gegen das Projekt des Handelsvertrages ist insofern worden, der auch in den Parlamenten zu erstem Male, wo der Reichstag vor dem Reichstag in der That, wie allgemein konstatiert worden ist, eine Demonstration veranstaltet worden, wie sie selten im politischen Leben sich geltend macht. Ein wichtiger Schwerpunkt gegen das Projekt des Handelsvertrages ist insofern worden, der auch in den Parlamenten zu erstem Male, wo der Reichstag vor dem Reichstag in der That, wie allgemein konstatiert worden ist, eine Demonstration veranstaltet worden, wie sie selten im politischen Leben sich geltend macht.

vorlage endgültig zu bezeichnen, sämtliche Anträge betreffs der zweijährigen Dienstzeit fallen. Da hiernach die erste Lesung der Vorlage im Auschuß noch Ergebnisse haben wird, erscheint sehr zweifelhaft.
 Der Fälschungsstrudel hat sein Ende erreicht; auch im kaiserlichen Schloß in Berlin ist mit dem großen Fälschungsstrudel der hiesige abhänigende Strich unter der Wahrung der Sicherheit gemacht worden. Kaiser Wilhelm hat sich nach Wilmshausen begeben, um der Beerdigung der dortigen Marine-Brigade beizuwohnen. Gestern früh hat derselbe mit seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, sowie mit mehreren Ministern an Bord des Kaiserjachts „König Wilhelm“ einen Ausflug nach Geltingland gemacht.

Aus unseren Kolonien sind wieder mehrere Meldungen eingegangen, und zwar sind es nicht immer die besten. Aus Deutsch-Südwestafrika ist allerdings direkt keine Meldung zu berichten, aber empfindlich wird doch die Kunde, daß Major von Wilmann seinen Platz bei dem ihm benannten Dampfer nach Tanganyika-See, der das deutsche Schutgebiet gegen den Schutgebiet abgrenzen, zu bringen, wird ausführen können; der Dampfer hat durch den langen Transport bemerkt, daß man wohl eher über ihn wahrheitlich auf dem Afrika-See, wo auch schon britische Boote sind, werden lassen müssen. Der Dampfer wird aus dem Afrika-See natürlich viel weniger nützen, als auf dem Tanganyika-See der Fall gewesen wäre. Nach Deutsch-Südwestafrika, wo die Anstrebungen nun energisch in die Hand genommen werden sollen, sind wohl wieder deutsche Offiziere zur Verhinderung unserer dortigen Schutgebiete abgegangen. Den Rückberichten der Eingeborenen soll nun in nächster, aber energischer Weise ein Ende bereitet werden, und dann werden auch die Verhandlungen von selbst in Gang kommen. Sicherlich des Scheiterns und Scheiterns ist bei der ersten Verhandlung. Im Hinterlande von Kamerun hat es wieder wandernde Karawanen unter den Eingeborenen gegeben, und auch auf den deutschen Schutgebieten in der Südlasse die Verhältnisse zu wünscheln übrig. Es sind das gerade keine drohenden Anzeichen, aber sie weisen darauf hin, daß es sehr notwendig ist, ab und zu einmal eine „Generalrazie“ zu halten, damit den Eingeborenen, die sich ohne Kontrolle zeigen, der Raum nicht gar zu sehr anwächst.

Die Verurteilung der angeklagten Leiter der französischen Panama-Gesellschaft, an deren Spitze der Erbauer des Canal, Ferdinand de Lesseps, und sein ältester Sohn stehen, wegen Betrugs, Freiheitsbetrugs und Betruges, und zwar zu den härtesten Strafen, welche das Gesetz zuläßt, hat in Frankreich einen tiefen Eindruck gemacht. Die Pariser Zeitungen haben allerdings verurteilt, die Beurteilung eine zu harte und ungerecht zu nennen, aber in den Kreisen der Hunderttausende, die an der Panama-Gesellschaft um ihr Vermögen betheiligt worden sind, ist man hier damit einverstanden, daß die volle Strafe der Justiz auch einmal große und berühmte Leute, die aber doch als Schuldner entlarvt werden sind, getroffen hat. Bei der Prozedur gegen die ehemaligen Minister und Abgeordneten, welche die Panama-Gesellschaft fertig zu bringen haben in die Hand drücken lassen wird Anfang kommenden Monats beginnen, ein neues Zeichen für die Schnelligkeit des französischen Gerichtsverfahrens, von welcher wir uns wenigstens etwas wünschen können. Ein drohendes Unwetter ist gegen das Ministerium Nibot herauf-

gekommen; obgleich es in der ganzen Panama-Affaire durchaus seine Schuldigkeit gethan hat und man ihm keinerlei bestimmte Vorwürfe machen kann, ist es in der Deputiertenkammer doch nicht beliebt, und es werden noch weitere Verfassungsverfahren werden, seinen Ministern herbeizuführen. Gelingt das, so würde der Abgeordnete Cabanis, der sich durch seine heftige Rede Strafpredigt eines Mannes gemacht, der leitende Schlichter werden. Aus Belgien wurden in voriger Woche mehrere Kravalle bei den Restaurierungen beobachtet. Derselbe ist von belgischen Dynamitkünstlern in den Bergwerken zu berichten, die auf Nachschub entlassener Arbeiter gegen ihre früheren Arbeitgeber zurückgeführt werden.

Eine große Staatsaktion hat es im Londoner Parlament gegeben, wo der alte Gladstone sein Gesetz eingebracht hat, welches den Irländern eine eigene Verwaltung geben soll, die sogenannte Home-Rule-Bill. Darnach soll allerdings ein rein irisches Parlament in Dublin gebildet werden, aber über die Ausführung der Beschlässe derselben soll ein von den englischen Regierung ernannter Ausschuss entscheiden, also in Wahrheit die englische Regierung selbst. Das heißt aber den Irländern nicht, die sich von London aus gar nichts sagen lassen wollen, und so sind sie mit den gesetzgebenden Vorschlägen ihres Vaters so hoch verehrt Fremde Gladstone gar nicht einverstanden. Das Gesetz gilt von der konservativen Partei, welche die Vorlage auf das heftigste bekämpft. In Caxton ist jetzt wenigstens äußerliche Ruhe eingetreten, doch werden die englischen Truppenverhältnisse mit dem größten Eifer fortgesetzt. Das in der Stimmung der Gemüter gegenüber den Briten ein sehr großer Umsturz eingetreten ist, ist man einem nicht zu laugen, und damit nicht geendet werden.

Aus Wien ist wenig Neues zu berichten; die parlamentarischen Verhandlungen verlaufen sehr ebnmäßig und bieten zu großen Veränderungen keinen Anlaß. Der Fürst Ferdinand von Bulgarien hat sich mit einer Verwandten des österreichischen Kaiserhauses, der Prinzessin Marie Louise von Parma, der alle Tugenden und diverse Willkuren nachgeräumt werden, verlobt und bezieht im wunderschönen Monat Mai den Bulgaren ihre junge Landesamte zu setzen. In dem Balkanfortschritt ist über die Ereignisse große Freude, man erblickt darin nicht mit Unrecht einen weiteren Schritt zur Befreiung der Selbstständigkeit Bulgariens, während die Stimmung in Rußland sehr viel weniger rosentaus ist. In Serbien bahren die inneren politischen Kämpfe fort, und alle Augenblicke werden neue trübe Anzeichen beobachtet. In Griechenland nimmt die Selbsthoheit einen immer fataleren Charakter an. Das Gleiche gilt für Spanien und Portugal, in welchen Staaten man die Staatskasse bald nicht mehr durch Schloß und Nadel zu sichern braucht.

Im fünfzigjährigen Jubiläum des Papstes werden in Rom große Vorbereitungen getroffen; und der Spezial-Beauftragte des deutschen Kaisers, General von Los, ist dort bereits eingetroffen. Von den Aufstellungen, daß der General wegen der Wirkungslosigkeit und einer Verfassung der Genuesenpartei zu Gunsten dieser Vorlage verhandeln sollte, ist man nun allseitig abgekomen. Es handelt sich lediglich um einen Schiffsverkehr. Von schweren Erbscheitern ist die griechische Inselwelt befreit worden. Besonders ist die Insel Zante fürstlich vertrieben, und eine Reihe heftiger Erschütterungen hat fast sämtliche Häuser zerstört. Die Noth ist eine sehr große.

Melitta, die Zigennerdchter.

Original-Roman aus der Gegenwart von **Cecilie Stern.**
 (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 Warum hatte auch der Anblick der Rivalin ihr Herz wie zu Stahl verhärtet, daß sie nicht flüchten, um ein warmes Wort zu sagen. Warum hatte ihr heißes, wallendes Blut sie fortgerissen und ihm gleichsam durch ihre heftige Rede, ihre anklagende Bemerkung den Weg gebietet, der sie, der Magda von dem Verdachte, den sie ausgesprochen, reinigen mußte.
 Oder liebte er sie wirklich, diese blonde, mädchenhafte Gestalt? War's nicht die Rettung ihrer Ehre, sondern Liebe, — Liebe, wie er sie vereinfacht für sie empfunden, die ihn gierig den Weg beschritten ließ, den sie ihm gebietet hatte?
 Janos hatte ihr doch niemals geschrieben, daß Michard irgend welche Beziehungen zu dieser oder jener Dame habe, daß die Frauenwelt ihm gleichgültig sei, und wie beherzt hätte sie das stets gelesen, wie sich gewiegt in dem Gedanken, ihm damals Unrecht gethan zu haben, als sie ihn eines Eiserhandbündnisses mit dieser Magda geziehen. Und jetzt war diese trotzdem seine Braut, offiziell im Angesicht der Gesellschaft.
 Und wenn er Beraldisse zog zwischen ihr und diesem Mädchen, mußte die Magaldisse sich dem nicht auf ihre Seite legen? Freilich, diese Magda war erst achtzehn Jahre alt, während sie die Zwanzig überschritten. Aber was hinderte zwanzig Jahre, wenn sie verheiratet waren in ihrer Gestalt wie die ihre. Konnte sie nicht amüthig, heiter, lebendig und geistreich sein, während dieses Mädchen unzufrieden, in abhängiger Stellung, nur die beschiedene Zufriedenheit genüß? Was konnte sie ihm geben? Ein findliches, reines, süßliches Herz, unberührt von dem Lagen des Lebens, — ein Herz, das in jedem „Ersten“,

der sich ihm verbend naht, auch den „Zwanzigen“ zu leben wähnt.
 Ich aber, die den Kampf mit dem Leben bestanden, die die Leidenschaft kennt, und die Liebe, ich, der Hunderte von Männern die begehrtesten Niedrigungen dargebracht — gleichgültig ob sie nun mir, ob meinem Reichthum gelte — ich weiß, daß ich mit „Allen“ den „Zwanzigen“ in ihm gefunden. Nein, sie kann ihm niemals das bieten, was ich ihm war und sein würde. Aber nein? Gines habe ich vergessen — Gines überleben. Sie ist ein Weib, das nichts war, bevor er sie an sein Herz gezogen. Alles wird sie durch ihn empfangen, durch ihn erst wird sie sein — sein Geschick, denkend, wachend, fühlend wie er. Mir hatte der Gatte, ob er auch nicht von mir geliebt gewesen, alles dasjenige erschlossen, was fremd war meinem Wesen, bevor ich am Altare das Ja gesprochen. Ich, ich konnte dies Geschick drum nimmer werden. Und ob er auch mein Leben, durch die Macht der Liebe, umgestaltet, und in andere Bahnen gelenkt hat — eines war nicht wegzuzunehmen: ich hatte geliebt und kannte das Leben. Nicht er war's, der es mir erschlossen.
 Das demüthig empfangende Weib, die unerlöschende Ansope ihr's, die jenen bestirrenden Reiz besitzt, der immerdar begehrend einmüht auf des Mannes Herz.
 Ja, ja, ja — und deshalb, weil es nun einmal so ist, folgt er jetzt mein Leben, daß er doch gewaltsam aus den Fugen gerissen, ungetraut vernichten dürfen? Er soll glücklich werden, während ich mich verzehre in Eifersucht und Qual?
 Janos hat recht. Liebe oder Haß? Gewaltthum habe ich ihm zurückgebracht in meinem Herzen, jetzt ist's vorbei. Herz um Herz! so will's die Rache. Er soll es jetzt nicht aben, wie tödlich er mich getroffen. Aber ich will ihn nicht verlieren aus meinen Augen, bis ich weiß, ob es die Liebe ist,

die ihn mit diesem Weib verknüpft. Und ist sie es, dann wehe — dreimal wehe über ihn und sie!
 Des andern Morgens hatte Melitta mit Janos eine lange Unterredung und sie hatte sich während derselben von einer Seite gezeigt, welche Janos den Muth gab, ihr zu sagen, daß durch seine Intervention damals das Duell zwischen Waldburg und dem Freiherrn injunctur worden war, ohne daß einer der beiden Gegner abute, daß es die Hand des Banquiers gewesen, der die Sarten gemischt hatte.
 Melitta wurde bei dieser überraschenden Eröffnung zwar todtbleich, aber kein Wort von ihrem Lippen verrieth, ob sie die Lösung des bisher für sie unentwerthbaren Knotens tiefer berührte. — Hatte Janos die Kraft besessen, in ihre Seele zu schauen, er hätte den Abgehen, den Esel, den sie für ihn und sein Handeln empfand, mit feurigen Buchstaben darin lesen können.
 Es wäre ihm klar geworden, daß sie nur schmeig, weil sie Magde brühtete. Im Waldburg zu beobachten jetzt und wenn er erst mit dieser Magda verknüpft war, bedürfte sie seiner noch und durfte ihn deshalb die tiefe Verachtung, die sie ihm entgegenbrachte, noch nicht fühlen lassen.
 War sie erst einmal mit Richard fertig, dann kam auch Janos an die Reihe. Auch er sollte süßen, was er an ihr gefandigt, da er sie willenlos ins Ehejoch gemühtet. Doch zuerst galt es Genußthum zu haben für ihr verrathenes Herz und weihen wollte sie sich an der Qual des Mannes, für den sie freudig einst ihr Leben hingegeben hätte.
 Als Janos sie verließ, nachdem sie ihm von ihren Nachgedanken Kenntnig gegeben hatte, drehte er sich hinterher nach der Thüre um, die Melittas Hand eben knüpft ihm geschlossen.
 „Und sie ist doch Blut von unserm Blute“, flüsterete er mit blügendem Auge leise vor sich hin. „So wie sie haßt, haßt nur die Zigennerin. Sei auf Deiner Hut, Du wortbrüchiger Knabe, und schirm' es gut das schwache blonde



Frankreich. Paris, 17. Februar. Mit einem verhältnismäßig bedeutenden Siege des Ministeriums Nibot hat die Beratung über die Anfrage...

Niederlande. Petersburg, 17. Februar. Wie bekannt wird, hat der Zar alle die, welche an der Cholera-Epidemie beteiligt waren...

Lokales. Der Abend unserer Original-Beichte ist nur mit Cautelenangabe...

Stadttheater. Der Spielplan der neuen Woche bringt folgende Aufführungen: Sonntag, 19. Februar...

Verunglückte Kämpfer. Der in der Frankfurter Straße wohnhafte...

Ein Schwärmer. Ein mehrfach wegen Betrugs bestraffter und aus dem Solbathause ausgeschlossener...

Ein Verurtheilter. Ein mehrfach wegen Betrugs bestraffter und aus dem Solbathause ausgeschlossener...

Ein Verurtheilter. Ein mehrfach wegen Betrugs bestraffter und aus dem Solbathause ausgeschlossener...

Ein Verurtheilter. Ein mehrfach wegen Betrugs bestraffter und aus dem Solbathause ausgeschlossener...

Ein Verurtheilter. Ein mehrfach wegen Betrugs bestraffter und aus dem Solbathause ausgeschlossener...

Ein Verurtheilter. Ein mehrfach wegen Betrugs bestraffter und aus dem Solbathause ausgeschlossener...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Es hat sich noch nicht schließen lassen, durch welche Ursache das Geraden...

Telegramme und letzte Nachrichten. Privattelegramme des „General-Anzeiger“. Berlin, 18. Februar 10 Uhr 40 Min. Borm. (Telegramm unseres Korrespondenten)...

London, 18. Februar 9 Uhr 15 Min. Borm. (Telegramm unseres Korrespondenten)...

London, 18. Februar 10 Uhr 30 Min. Borm. (Telegramm unseres Korrespondenten)...

Carlsruhe, 18. Februar 10 Uhr 35 Min. Borm. (Telegramm unseres Korrespondenten)...

Städtisch, 17. Februar. Die Arbeiter der Phosphatfabriken in Saint-Blaube...

Stadtsanftliche Nachrichten. Angelegenheiten. 17. Februar. Der Geschäftsrath...

Städtisch, 17. Februar. (Ein furchtbarer Mord) hat sich in unserer Stadt...

Paris, 17. Februar. (Zwei maskirte Räuber) haben in unserer Stadt...

Städtisch, 17. Februar. (Ein furchtbarer Mord) hat sich in unserer Stadt...

Städtisch, 17. Februar. (Ein furchtbarer Mord) hat sich in unserer Stadt...

Städtisch, 17. Februar. (Ein furchtbarer Mord) hat sich in unserer Stadt...

Städtisch, 17. Februar. (Ein furchtbarer Mord) hat sich in unserer Stadt...

Städtisch, 17. Februar. (Ein furchtbarer Mord) hat sich in unserer Stadt...

Handels- und Börsenbericht des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 17. Februar 1893.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds, Anhaltische Fonds. Lists various bonds and their values.

Table with 2 columns: Bank-Aktien, Bergwerks-Aktionen. Lists bank and mining stocks.

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Weiskorn. Lists industrial stocks and grain prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktionen, Eisenbahn-Stamm-Aktionen. Lists railway stocks.

Table with 2 columns: Bank-Diskonto, Gold, Silber und Banknoten. Lists bank discounts and gold/silver prices.

Table with 2 columns: Berliner Produktenbörse vom 17. Februar, Hallescher Zuckerverkehr vom 17. Februar. Lists commodity prices.

Deutsche Hypothekbank zu Meiningen. Der Aufsichtsrath hat am 17. d. beschließen...

Zahlungs-Einstellungen. Fr. R. Großmann, Kolonialwarenhandlung in Dresden...

Zur Einsegnung schwarze und farbige Kleiderstoffe, Brummer & Benjamin, Jackets, Röcke, Tücher, Corsets etc.

Gegründet
1859**J. LEWIN**Gegründet
1859**4 Markt 4 Halle a. S. 4 Markt 4.****(Telephon-Anschluss Nr. 195 für Halle und ausserhalb.)**

Zur

Einsegnung.

Aussergewöhnlich vortheilhafte Abschlüsse ermöglichen es mir, zur bevorstehenden Confirmation

schwarze und farbige reinwoll. Kleiderstoffe

zu nachstehenden

festen, anerkannt niedrigsten Preisen

zum Verkauf zu stellen:

Das vollständige Confirmations-Kleid,	doppeltbreiter schwarzer Cachemir	3,50.	Das vollständige Confirmations-Kleid,	prima gemusterter doppeltbr. reinwoll. Cachemir	6,—.
Das vollständige Confirmations-Kleid,	doppeltbreiter reinwollener Cachemir	4,50.	Das vollständige Confirmations-Kleid,	farbiger, 120 cm breiter reinwollener Cachemir	5,—.
Das vollständige Confirmations-Kleid,	prima Qualität doppeltbr. reinwoll. Cachemir	7,50.	Das vollständige Confirmations-Kleid,	farbiger, doppeltbr. reinwollener Kammgarn	5,—.
Das vollständige Confirmations-Kleid,	1a. doppeltbreiter reinwoll. Double-Cachemir bis zu 20 Mark.	9,—	Das vollständige Confirmations-Kleid,	farbiger, doppeltbr. reinwollener Fantasiestoff	4,50.
Das vollständige Confirmations-Kleid,	gemusterter doppeltbr. reinwoll. Cachemir	4,50.	Das vollständige Confirmations-Kleid,	prima farbiger, doppeltbr. reinwoll. Fantasiestoff bis zu 20 Mark.	5,50

Reichste Auswahl in schwarzen u. farbig. reinseid. Costumestoffen
zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für bestes Tragen.**Mädchen-Confection.**

Zur Einsegnung empfehle ich:

Jackets

aus schwarzem reinwoll. Fantasiestoff, nur Neuheiten,

Mk. 4,50, 5,50, 6,50, 7,50,extra elegante Piéces **Mk. 8,50, 10,—, 12,50.****Umhänge**

aus schwarzem reinwoll. Fantasiestoff, nur Neuheiten,

Mk. 4,—, 4,50, 5,—, 6,—, 7,50,extra elegante Piéces in Seide **Mk. 10,—, 12,—, 15,—.****Neuheiten**Tricot-Taillen und Tricot-Blousen ⁱⁿ in allen Qualitäten und Preislagen.
Grösstes Lager in wollenen und seidenen Fantasietüchern und Plaids.**Confirmantinnen-Unterröcke** in Wolle und Seide, sowie weisse Röcke mit Stickerei.**Confirmantinnen-Taschentücher mit Spitzen u. mit Stickerei.****Corsets** in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.Weisse u. schwarze Glace-Handschuhe das Paar **75 Pfg.**

Der Eingang von Frühjahrs-Neuheiten in den Abtheilungen für

Kleiderstoffe, Confection, Gardinen u. Teppiche

hat begonnen und sind dieselben zu

festen, anerkannt niedrigsten Preisen zum Verkauf gestellt.

**Ende März Eröffnung meines neuen grossen Special-Etablissements
für Damen- und Mädchen-Confection****im Rathskeller-Neubau.**